

Auer Tageblatt

Anzeiger für das Erzgebirge

mit der wöchentlichen Unterhaltungsbeilage: Auer Sonntagsblatt.

Sprechstunde der Redaktion mit Ausnahme der Sonntage nachmittags 4-5 Uhr. — Telegramm-Adresse: Tageblatt Erzgebirge. Fernsprecher 53. Für unverlangt eingelangte Manuskripte kann Gewähr nicht geleistet werden.

Das Auer Tageblatt erscheint täglich, ausser an Sonn- und Feiertagen, von 7 bis 12 Uhr. Der Preis beträgt 10 Pfennig. Für den Abdruck von Anzeigen wird ein besonderer Tarif berechnet. Die Redaktion ist für die Richtigkeit der Drucke nicht verantwortlich. Die Verantwortlichkeit für die Inhalte der Artikel liegt bei den Verfassern.

St. 226

Montag, den 1.

12. Jahrgang

Neuer Luftangriff gegen London, Margate u. Dover

25 000 Tonnen und mehrere 4 Dampfer, 8 Segler, 1 Fischerfahrzeug versenkt. — Ein Seegefecht an der flandrischen Küste. — Wichtige Beschlüsse des Hauptausschusses.

Stark, aber still — mächtig, aber gemäßigt.

Die beiden Neben, die der Kanzler und der Staatssekretär des Auswärtigen im Hauptauschuss gehalten haben, sind die Stimme der Politik, wie sie Deutschland zum ersten Kriegsstage an und besonders seit dem 12. Dezember 1916 betriebe hat. „Stark, aber still — mächtig, aber gemäßigt“, mit diesen Worten hat Herr v. Kühlmann das Ideal unserer militärischen und politischen Betätigung vor den Völkern und zugleich unser eigenes Wesen umschrieben. Wir waren stark im Siegen und sind es heute mehr als je; aber wir haben niemals und jedenfalls nie grandios, wie dies die Entente taumelndstüchtig getan hat, wilde Triumphe in die Welt hinausgeschrien. Wir sind mächtig, das hat uns dieser Krieg aufs neue bewiesen, wir wissen, daß ein gewaltiger Aufstieg zu Einfluss, Reichtum und Ansehen vor uns liegt; aber, erliche Höhepunkte ausgenommen, sind wir entschlossen, mit weiser Mäßigung die Trümpfe, die wir fest in der Hand halten, auszuspielen und unsere Absichten nicht weiter zu spannen, als unsere Kräfte sie zu erfüllen wirklich und ohne die Gefahr eines sportlichen Missos ausreichen.

Kanzler und Staatssekretär haben nun wohl ein für alle Mal die Angst, daß Deutschland auf die Ergebnisse seiner ungeheuren Waffenerfolge verzichten würde, zunichte gemacht. Unsere Feinde wissen, daß wir niemals jene Befürchtungen, auch nicht die, Belgien betreffend, geteilt haben. Ganz mit Recht hat Dr. Michaelis darauf hingewiesen, daß nur diplomatische Pilettanten jemals der Meinung hätten sein können, Deutschland habe in einer einzelnen Frage sein Desinteressement erklart und so gegen die große Selbstverständlichkeit verstoßen, daß der ganze Komplex politischer Probleme, wie der Weltkrieg ihn hergehohet aufgeworfen hat, nur im Zusammenhang erledigt werden kann. Es wäre politische Kasstration gewesen, hätte sich Deutschland auf Einzelheiten oder gar auf einseitige Gefährdung zu seinen Ungunsten festgelegt, bevor, wie Kühlmann fordert und erwartet, die europäische Atmosphäre soweit gehärtet und berichtigt ist, daß mit einiger Hoffnung auf Erfolg nun wirklich die Staatmänner der bisher feindlichen Mächte zusammenkommen können. Raunungsmäßig kann bis dahin keiner der vernünftigen Staatsleiter ein differenziertes Friedensprogramm der Öffentlichkeit preisgeben, und so war es nur selbstverständlich, daß der Kanzler es zur Zeit ablegte: „Unsere Kriegsziele zu präzisieren und unsere Unterhändler festzulegen“. Nach dieser Meinung haben wir seit Jahr und Tag vertreten und haben immer gefordert, daß die bespreizte Neugierde, wie sich denn nun die Reichleitung zu einzelnen, besonders zu den entscheidenden Fragen der Friedensfindung stelle, zurückzutreten habe, vor der Einsicht in die Leant des Friedensschlusses und sich beugen müsse unter die Notwendigkeit des Vertrauens. Mit dem gegenseitigen Anstreben ist es nicht getan, weder wenn solches Geschrei von Aquirit gegen Deutschland erhoben wird, noch wenn etwa sonderlich hitzige unfer Mitbürger die Regierung mit Warnungsrufen, daß alles verloren werden könnte, wenn nicht unbedingt dieses oder jenes geschehe, bedrohen. Deutschland weiß, was es will und was es wollen muß, und es will fernar, daß es von der Notwendigkeit solchen Wollens nicht um Quorobrotte zu weichen braucht, weil die Wuchtmittel, solches Wollen zu vollenden, gegeben sind und weil Seins bedenten würde, wenn es auf solche Freiheit verzichten müßte. Deutschland weiß, was es von Europa will und zu wollen vermag; nun kommt alles darauf an, daß Europa begreift, was es Deutschland schuldig ist.

Europa wird sich schon einige Mühe geben müssen, Deutschland das zu bewilligen, was es sich in 50 schweren Jahren, von denen drei überreich waren an unerhörten Opfern des besten Bluts, errungen hat. Europa soll wissen, daß hinter den Forderungen Deutschlands nicht etwa nur eine zufällige Regierung, sondern das ganze deutsche Volk geschlossen steht. Es war nur richtig, daß Herr von Kühlmann ausdrücklich darauf verwies, daß es eine Legende sei, von Deutschland zu sagen, es eine Politik der Regierung neben einer Politik des Volkes. Ganz im Gegenteil, und auch darauf zu verweisen, war des Staatssekretärs gutes Recht: es gibt zur Zeit vielleicht kein Volk auf der ganzen Erde, für das in so hohem Maße wie für das deutsche eine Uebereinstimmung zwischen Volk und Regierung in allen wahren Schicksalsfragen festzustellen ist. Durch solche Uebereinstimmungen bekommen Deutschlands Forderungen das kategorische Durch solche Uebereinstimmungen bekommen Deutschlands Forderungen aber zugleich wisse Mäßigung.

*Alles Kriegsverluste zu
und, umgekehrt wie die
Gebirgsflugzeuge!
von Spindenburg.*

Der amtliche Kriegsbericht von heute

Amtlich.) Großes Hauptquartier, am 1. Oktober
Deutscher Kriegsjahrbuch.
vont des Generalfeldmarschalls Kronprinz von Rupprecht
von Bayern

In Flandern war der Artilleriekampf an der Küste und im Bogen von Ypern von Mittag an stark. Er blieb auch nachts lebhaft. Englische und französische Flieger haben in letzter Zeit im belgischen Gebiet durch Bombenabwurf erheblichen Sachschaden verursacht. Die Angriffe forderten unter der Zivilbevölkerung zahlreiche Opfer.

Front des deutschen Anstreichens.
Längs der Meise, nordöstlich von Reims lebte die Feuer-
tätigkeit auf, meist in Verbindung mit Erkundungsgeschehen
die für uns Gefangene einbrachten.

Vor Verdun hielt sich die Kampftätigkeit in mäßigen
Bresen.

Unsere Flieger warfen wiederum auf militärische
Bauten und Speicher im Innern Londons Bomben ab.
Zahlreiche Brände kennzeichneten diesen Angriff als besonders
wirksam. Andere Flugzeuge griffen Margate und Dover
erfolgreich an. Sämtliche Flugzeuge sind unverfehrt zurück-
gekehrt. 14 feindliche Flieger sind gestern abgeschossen
worden. Leutnant Sondermann erlangte seinen 37. und 38.,
Oberleutnant Berthold seinen 27. Sieg im Luftkampf.

Deutscher Kriegsjahrbuch.

Die Lage ist unverändert. Vertliche Angriffsgeschehen
tiefen in einzelnen Abschnitten vorübergehende Steigerung
des Feuers hervor.

Mazedonische Front.

Keine besonderen Ereignisse.

Der erste Generalquartiermeister
(W. T. V.) Endendorf.

Ueber diese Forderungen im einzelnen zur Zeit schon
Genaueres zu sagen, wäre töricht und kann von niemand ver-
langt werden. Unsere Leser wissen, daß wir von jeher es ab-
gelehnt haben, über die Einzelheiten der deutschen Kriegsziele
uns zu unterhalten. Hierzu ist die Zeit gekommen, wenn
unsere Feinde sich grundsätzlich dazu bekannt haben, unser
Daseinsrecht zu achten, und zwar in dem Umfange, wie es
unsrer geschichtlichen Entwicklung, unsern Erfolgen in drei
schweren Kriegsjahren und unsrer Zukunft, wie sie klar vor
jedem Einsichtigen Auge liegt, entspricht.

Wichtige Beschlüsse des Hauptausschusses.

Zurückziehung der Jahrgänge 1869 und 1870. Vater und
Sohn an der Front. Mehr Urlaub! Erhöhung der Mann-
schaftslöhne und Familienunterstützungen.

Der Hauptauschuss des Reichstages veriet heute so-
ziale Fragen. Auf Ausführungen eines sozialdemo-
kratischen Redners erwiderte ein Vertreter des

Kriegsministeriums, die Militärverwaltung wäre
geru bereit, die Jahrgänge 1869 und 1870 zu entlassen,
wenn es militärisch möglich wäre. Ind. s wären angesichts
der Größe der besetzten Gebiete und der besten Ausdeh-
nung der Front die alten Jahrgänge zur Bewachung
notwendig. Ähnlich lägen die Verhältnisse bei der Frage
der Beurteilung und Zurückziehung von Vätern aus der
weiteren Linie. Kriegsminister von Sein folgte
hinzu: Der Prozentsatz der zur Beurteilung bestimmten
Mannschaften werde vom Armeoberkommandanten mit
größtem Wohlwollen bestimmt, aber die militärischen Be-
dürfnisse seien mit ausschlaggebend. Den strengen Arrest
könne man nicht ganz entbehren, da Hochlinge auch im
Interesse ihrer Kameraden entsprechend bestraft werden
müßten. Er werde indes prüfen, ob in Fällen, die bis-
her nur mit strengem Arrest bedroht waren, auch die
Verhängung einer milderen Strafmart zugelassen werden
könne.

Der Hauptauschuss des Reichstages nahm dann fo-
gende Entschlüsse an:

1. Mit Beschleunigung tunlichst die Entlassung der Jahrgänge 1869 und 1870 aus dem Heeresdienst herbeizuführen;
2. Maßnahmen zu ergreifen, daß dort, wo Vater und Sohn an der Front stehen, der Vater auf Verlangen auf die Feuerlinie zurückgezogen wird;
3. den Mannschaften und Unteroffizieren in regelmäßigen Zeitabständen Urlaub zu gewähren.

Feiner wurde einstimmig ein sozialdemokratischer Antrag
angenommen, der den Reichskanzler ersucht, eine anderweitige
Festsetzung der Löhnungen der Mannschaften und Unteroffiziere
herbeizuführen und zwar nach folgenden Richtlinien: a. Unter-
offiziere erhalten nach einer als Unteroffiziere geleisteten Kriegs-
dienstzeit von 18 Monaten eine Erhöhung der Löhnung von
20 vom Hundert; b. Gefreite und Gemeine nach einer Kriegs-
dienstzeit von 1 Jahr 20 vom Hundert, nach einer Kriegs-
dienstzeit von 2 Jahren 40 vom Hundert und nach einer
Kriegsdienstzeit von 3 Jahren 50 vom Hundert der für sie
zuständigen Löhnung; c. besondere Zulagen, die für bestimmte
Funktionen bezahlt werden, dürfen auf diese Erhöhung nicht
eingerechnet werden.

Schließlich wurde einstimmig eine Entschlüsselung ange-
nommen, die Familienunterstützungen der Frauen von 20 auf
30 Mark, für Kinder von 10 auf 15 Mark zu erhöhen.

Unterstaatssekretär Dr. Wollens erklärte, daß die Unter-
stützung als Ganzes eine Erhöhung erfahren müsse. Die
Verhandlungen über den einzuführenden Weg schweben noch,
doch werde die Erhöhung noch zeitig genug vor Eintritt des
Winters, spätestens am 1. November, eintreten.

Besprechung über Elsaß-Lothringen.

In der nächsten Woche dürfte eine Besprechung der
elsaß-lothringischen Abgeordneten mit dem Reichskanzler über
die zukünftige Gestaltung Elsaß-Lothringens stattfinden.
Seitens der, elsässischen Reichstagsmitglieder wird großes Ge-
wicht auf die Besprechung gelegt, um eine Entscheidung der
wichtigen Frage so bald wie möglich herbeizuführen.

Der Kaiser in Rumänien.

Am 27. September, dem vorletzten Tage seiner Reise
durch Rumänien und die Bukowina, besuchte Seine Majestät
das deutsche Karpatenkorps (Abtl. Czernowitz, in Begleitung

24. September. Deutsche Sturmfolge am Ostufer der Maas.
 25. September. Wiedereroberungen verlorengegangener Stellungen in Flandern; darauf setzen neue englische Anstürme ein, die völlig erfolglos bleiben bei schweren Verlusten der Engländer. Erfolgreiche Flieger- und Luftschiffangriffe auf London und andere englische Plätze, sowie auf industrielle Anlagen. Suchomlinow zu lebenslänglichem Zuchthaus verurteilt.
 26. September. Nach dem völligen Scheitern der englischen Offensive am Vortage bleiben auch starke Zellangriffe ganz erfolglos. Besprechungen Lloyd Georges mit Painlevé und Haig in Frankreich. Türkischer G. Ländegewinn im Kaukasus.
 27. September. Rücktritt des russischen Außenministers Tereščenko.
 28. September. Erklärungen des Reichskanzlers über unsere allgemeine Lage. Neuer Luftangriff auf London und andere Teile Englands.

Verantwortlich für den gesamten Inhalt:
 Paul Selmann. — Druck und Verlag:
 Auer-Druck- u. Verlags-Gesellschaft m. B. G.

Amtliche Bekanntmachungen.

Gemäß § 8 Absatz 1 der Bekanntmachung des Bezirksverbands, Lebensmittelkarten und Gastmarken betreffend, vom 1. Juni 1917, wird folgendes bekanntgegeben:
 Auf die für die Woche vom 1. bis 7. Oktober gültigen Marken der Bezirkslebensmittelkarten werden im Laufe der Woche durch die Händler Lebensmittel der nachgenannten Art und Menge ausgegeben werden:

- A. weiße Marken.**
- Marke C 1: 100 g Teigwaren oder Sago,
 " 2: 50 g Suppenmehl,
 " 3: 100 g Kunsthonig oder Marmelade,
 " 4: 62 1/2 g Butter,
 " 5: 125 g Fisch in frischem, mariniertem oder getrocknetem Zustande,
 " 6: 62 1/2 g Käse oder 125 g Quark.
- B. grüne Marken.**
- Marke 1: 85 g Teigwaren oder Sago,
 " 2: 25 g Suppenmehl,
 " 3: 100 g Kunsthonig oder Marmelade,
 " 4: 62 1/2 g Butter.

Ferner können abgegeben werden:
 auf den Abschnitt X der Militärurlaubkarte
 100 g Kunsthonig.
 Sollte infolge von Transport Schwierigkeiten in einzelnen Gemeinden die Abgabe der vorstehend genannten Lebensmittel nicht oder nicht in vollem Umfange möglich sein, so wird später ein Ausgleich erfolgen.
 Schwarzenberg, am 29. September 1917.
 Der Bezirksverband
 der Königl. Amtshauptmannschaft Schwarzenberg
 Amtshauptmann Dr. Zimmerer.

Schorlau.

Der zweite Termin
 Staats-Einkommensteuer, Ergänzungssteuer und Brandsteuer
 ist fällig bis zum 15. Oktober zu bezahlen.
 Schorlau, den 1. Oktober 1917.
 Der Gemeindevorstand.

Bockau. Öffentliche Gemeinderatsitzung
 am Mittwoch, den 3. Okt. 1917
 abends 8 Uhr im Gasthof zur Sonne.
 Der Gemeindevorstand.

**Es ist eiserne Zeit! Bringt Eueren Goldschmied
 der Goldankaufsstelle.**

Goldankaufsstelle Aue,
 Bahnhofstraße 6.

RATH'S KAFFEEHAUS

Dienstag, den 2. Oktober von nachmittag 3 Uhr ab

HINDENBURG-FEIER

Grosse Konzerte des verstärkten Orchesters
 // // // // // unter Leitung des Herrn J. v. d. Heide, // // // // //

Für die überaus liebevolle Teilnahme beim Hinscheiden unserer lieben Entschlafenen

Frau Martha Stiegmüller

sagen Allen

herzlichen Dank

AUE, den 1. Oktober 1917.

die trauernden Hinterbliebenen.

Zöpfe

empfehlen in großer Auswahl

Gustav Stern

Zöpfe- u. Perückenfabrik, Aue
 Westnerstraße 48 am Westaplan
 Ausgezeichnete Frauenhaare
 kauft stets der Obige.

Düngemittel mit
Stickstoff u. Phosphorsäure

abzugeben C. G. Nautze, Görlitz.
 Geldtasche mit Inhalt u. Schwarzenbergerstr. bis Aue 1. Tab. verloren.
 Der ehel. Finder wird geb., selbige gegen gute Belohnung in der Geschäftsstelle d. Blattes abzugeben.

Wir suchen

jungen Stöcke

(Baumwurzeln) zu kaufen,
 möglichst von harten Hölzern,
 sowie ferner

kräftige Leute

(Männer und Frauen), welche
 sich mit dem Ausrotten solcher
 Stöcke bef. geg. gut. Bezahl.

Porzellanfabrik Frauenreuth,
 Akt.-Ges.,
 Frauenreuth b. Werdau i. Sa.

Aufwartung

für Vormittagsst. gef.
 Carolaftraße 2, part.

Sonnige Wohnung.

3 Zimmer, Küche, reichliches
 Zubehör und Garten ab 1. November
 oder früher zu vermieten.
 Meischstraße 1.

Möbl. Zimmer

an Herrn oder Fräulein sofort zu
 verm. Zu erst. im Auer Tageblatt.

Erste Etage

zu vermieten.

Otto Krauß, Schneeberger Str. 53.

Stube mit 2 Kammern

ab 1. Januar oder früher zu verm.
 Zu erstagen im Auer Tageblatt.

Lose



zur 5. Klasse

171. Lotterie

Ziehung vom 3. bis 25. Oktober 1917

empfiehlt und versendet

in 1/10	1/2	1/2	1/1 Teilung
25.00	50.00	125.00	250.00 Mf.

Otto Leistner, Aue (Erzgeb.)

Königl. Sächs. Staats-Lotterie-Einnahme.

Versehung- **sonnige Halbetage**, bestehend
 halber eine Zimmer, Küche und reichl. Zubehör nebst Bleichplatz, an
 zühige Familie ab 1. Jan. zu vermieten. Gabelsbergerstr. 80.

An zühige Leute sof. oder später
Stube, Kammer, Küche 4-Zimmer-Wohnung
 mit Gas und Zubehör zu verm. zu vermieten.
 Dörfner Straße 26. Wettinerstraße 49.

Dank.

Für die vielen Beweise inniger Teilnahme beim
 Heimgange unserer lieben

Elly

sagen wir allen edlen Gebern nur hierdurch unsern
 tiefgefühlten Dank. Insbesondere danken wir den
 Herren Lehrern und Mitschülerinnen der Ver-
 storbenen für das letzte Geleit.

Die trauernden Hinterbliebenen

Paul Glöckner
 nebst Sohn Erich.

Aue, Schlachthofstraße 2, den 1. Oktober 1917.

DANK.

Für die uns bewiesene liebevolle Teilnahme beim
 Heimgange unserer viel zu früh dahingeschiedenen lieben,
 guten Mutter

Frau Wilhelmine Jlling

sprechen wir Allen unseren herzlichsten Dank aus.

Aue, am 1. Oktober 1917.

Die trauernden Hinterbliebenen.

«Kaffee Kaufmann»

Tägl. Zitherkonzert mit Gesang.

Sparmetalle

und zwar

Kupfer, Bronze, Rotguss, Messing,
 Antimon, Aluminium, Zinn und Zinn-
 legierungen, Altblei und Altzink

kauft zur Erfüllung von Kriegslieferungen im
 Auftrage der Kriegsmetall-Aktiengesellschaft

b. J. Joachimsthal, Chemnitz-Kappel.

**Züchtiger Walzmeister,
 Walzer, Stämmler, Zuleger**

werden sofort gesucht. Guter Lohn wird gezahlt. Zu melden
 bei Wilhelm Böhrnen, Betriebsleiter, Wettinerstr. 43, part.

Bauarbeiter, Maurer, Zimmerer,

auch jugendliche Arbeiter
 werden für dringende Heeresarbeiten nach auswärts gesucht.
 Näheres erteilt Frau Franz, Schwarzenberg,
 Grünhainerstr. 18, 1.